

## Neues Lärmgutachten dringend erforderlich

*Zum Leserbrief: „Senioren unter der Einflugschneise“, von Uwe Paschke, vom Mittwoch, 13. Juni:*

„Ja, es gibt sie noch, die Fantasten, die, die nichts hören und sehen wollen und die, die einem Gutachten aus dem Jahr Schnee betreffend Überflughöhe über dem Sonnenfeld von ankommenden Flugzeugen noch Glauben schenken. – Auch im Bauamt der Stadt Freilassing!

Es ist einfach unglaublich, wenn das Bauamt sich traut, bei einem so sensiblen Thema ein 40 Jahre altes Lärmgutachten als Argument heranzuziehen, um festzustellen ‚Luftverkehrsbewegungen und damit Fluglärm sei nicht verortbar‘. ‚Verortbar‘! Was für ein Wort! und die Überflughöhe würde nicht 200, sondern 600 Meter betragen. Das Bauamt müsste – wenn nicht taub und blind – hö-

ren und sehen, in welcher Höhe die Flugzeuge über das Rathaus, das ja bekanntlich unweit des Bauvorhabens liegt, über Freilassing donnern. Vielleicht käme der externe Lärmgutachter zu einem anderen Urteil, wenn er den Bahnlärm und den Fluglärm mit einbeziehen würde? Ein neuerliches Gutachten wäre dringend erforderlich. Und: Es ist doch nicht nur der Lärm der Flugzeuge, dem die zukünftigen Seniorenheiminsassen ausgeliefert sein werden, sondern der Dreck, der buchstäblich vom Himmel fällt, und das nicht von weit oben. Die zusätzliche Luftverschmutzung, die nachweislich zu Atemwegserkrankungen führt, darf nicht unberücksichtigt bleiben!

Ich weiß, wir können den Bau des Seniorenheims im Sonnenfeld nicht mehr verhindern. Aber unsere Politiker sollten den Streichelkurs gegenüber den Flughafenbetreibern verlassen. Ich weiß auch, dass man sich nicht anlegen

will mit den Österreichern. So verlautete es in der Vergangenheit von höchster Ebene. Aber müssen jetzt auch noch die ‚Alten und zukünftigen Alten‘ darunter leiden, wenn wir es in Freilassing nicht fertig bringen, die Überflüge über Freilassing auf ein vernünftiges Maß zu reduzieren?“

*Annelies Wenk  
Freilassing*